



An einen Haushalt

Zugestellt durch Post.at

## AMTLICHE MITTEILUNG

### INHALT:

1. Tagesbetreuung in SHV-Zentren
2. „Omadienst“ eine Bereicherung fürs Leben!
3. Vorschau Veranstaltungen
4. Gesunde Gemeinde: Brustkrebs früh erkennen und vorbeugen
5. Projektvorstellung „Lebensraum Schwand 1.0“

### 1. Tagesbetreuung in SHV-Zentren

Der Sozialhilfeverband bietet eine ganz- oder halbtägige Betreuung an.

In allen Häusern des Sozialhilfeverbandes in Altheim, Braunau, Mattighofen und Ostermiething wird die halb- oder ganztägige Betreuung angeboten. „In erster Linie geht es uns darum, Senioren auch tageweise durch Pflegekräfte betreuen zu lassen. Gleichzeitig sind diese auch als Entlastungstage für pflegende Angehörige zu sehen“, zeigt SHV-Obmann und Bezirkshauptmann Georg Wojak die Vorteile auf. Karin Altmüller, Geschäftsführerin des SHV, betont, dass die Tagesbetreuungsgäste auch in den Heimalltag integriert werden: Neben der Grundpflege und Bademöglichkeiten versuchen die Pflege-Mitarbeiter, den Tag mit gemeinsamen Aktivitäten abwechslungsreich zu gestalten. Der Service kann von Montag bis Freitag in der Zeit von 08 bis 18 Uhr in Anspruch genommen werden“ erklärt Karin Altmüller. Ein halber Tag kostet 30 Euro, ein ganzer Tag 50 Euro. „Durch den Ausbau der mobilen Pflege kann jeder so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben. Die Aufnahme in einer unserer Bezirksseniorenzentren erfolgt ab Pflegestufe 4“, so Wojak. Auch in Eggelsberg wird es die halb- oder ganztägige Betreuung geben – sobald das Bezirksseniorenzentrum in Betrieb ist.

**Sozial Hilfe Verband Braunau am Inn, Hammersteinplatz 1, 5280 Braunau 07722/803-0**  
[So-jw.bh-br.post@ooe.gv.at](mailto:So-jw.bh-br.post@ooe.gv.at)  
[www.shvbr.at](http://www.shvbr.at)

### 2. „Omadienst“ eine Bereicherung fürs Leben!

Sie sind von Kindern begeistert und haben Lust auf eine neue Herausforderung? Werden Sie Leihoma!

Als Leihoma des Katholischen Familienverbandes finden Sie eine erfüllende Aufgabe, Wertschätzung und bekommen zusätzlich eine finanzielle Anerkennung.

Die Leihoma kommt stundenweise zu den Kleinen nach Hause und betreut sie in der gewohnten Umgebung. Durch Spielen, Lachen und gemeinsames Tun entsteht eine enge Beziehung, die von Freude und Vertrauen getragen ist!

Über 300 Leihomas sind landesweit eingebunden in die Organisation OMADIENST des Katholischen Familienverbandes, die ihnen Sicherheit und Rückhalt gibt. Weiterbildungsveranstaltungen und Austauschtreffen bieten zusätzlich eine gute Gelegenheit um neue Kontakte zu knüpfen.

Als besonders bereichernd und belebend wird die Nähe zu den Kindern empfunden. Familien brauchen und schätzen ihre Leihomas.

Es ist einfach ein schönes Gefühl, wenn sich Generationen aufeinander verlassen können.

Sie haben verfügbare Zeit und Liebe zu Kindern.

Dann werden auch Sie Leihoma, rufen Sie an, wir informieren Sie gerne!

### **Koordination Bezirk Braunau**

Katharina Cozzo, ☐ 0650/4403 658, [cozzo.omadienst@gmx.net](mailto:cozzo.omadienst@gmx.net)

OMADIENST des Katholischen Familienverbandes OÖ, [www.omadienst.info](http://www.omadienst.info)

## **3. Vorschau Veranstaltungen**

23.06.2018	Hobbytunier - Sommernachtsfest	Sportverein	Sportheim	13.00 Uhr
30.06.2018	Abschnittsbewerb Pischelsdorf	Feuerwehr	Pischelsdorf	
30.06.2018	Ausweichtermin Sommernachtsfest	Sportverein	Sportheim	15.00 Uhr
04.07.2018	Monatsübung	Feuerwehr	FF Zeugstätte	19.30 Uhr
06.07.2018	Landesbewerb	Feuerwehr	Rainbach	
07.07.2018	Lange Nacht der Musik	Stefan Plasser	Burggasthof	20.00 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

**Johann Prielhofer eh.**

Bürgermeister

## **4. Gesunde Gemeinde: Brustkrebs früh erkennen und vorbeugen**



Schwerpunktthema 2018:

### **Frauengesundheit**

Der Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ Schwand möchte auch zum Thema Brustkrebs eine Information von OA. Dr. Lyudmyla Zaubmayr veröffentlichen.



Der Brustkrebs (Mammakarzinom) ist mit über einer Million Neuerkrankungen pro Jahr weltweit der häufigste bösartige Tumor der Frau. Fast eine halbe Millionen Frauen sterben jährlich daran. Etwa bei jeder zehnten Frau entwickelt sich im Laufe ihres Lebens ein Mammakarzinom. Das mittlere Erkrankungsalter liegt bei 63 Jahren. In der Praxis sieht man auch viele junge Frauen, die von dieser Erkrankung betroffen sind.

In den letzten Jahren konnten dank der intensiven Forschung die genetischen Ursachen für Brustkrebs geklärt werden. Beispielsweise die Mutationen in den sogenannten BRCA1 und BRCA2-Genen erhöhen deutlich das Risiko an Brust- oder Eierstockkrebs zu erkranken. Allerdings der Anteil der genetisch bedingten bösartigen Brustkrankungen beträgt nur 10%. Die öffentliche Aufmerksamkeit hat durch den

Angelina-Jolie- Effekt zu Interesse für präventive Maßnahmen zur Reduktion des Brustkrebsrisikos geführt und erfreulicherweise zu einer häufigeren Inanspruchnahme von Beratungen.

Besonderer Wert wird in den letzten Jahren auf eine Früherkennung und Prävention gelegt, denn wenn der Krebs in früheren Stadien entdeckt wird, hat man dank des modernen und vielfältigen Therapieangebots eine gute Chance auf Heilung.

Das regelmäßige qualitätsgesicherte Mammografie-Screening kombiniert mit radiologischen Ultraschalluntersuchungen gelten derzeit als die verlässlichste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs. Seit Jänner 2014 bietet das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm systematische, qualitätsgesicherte Brustkrebs-Früherkennungsuntersuchungen in ganz Österreich an: Frauen ab 40 Jahren können im Rahmen dieses Programms alle zwei

Jahre kostenlos eine Früherkennungsmammografie in Anspruch nehmen. Frauen im Alter zwischen 45 und 69 Jahren können alle 24 Monate mit ihrer e-card zur Früherkennungsmammografie gehen; eine Anmeldung, Einladung oder Überweisung zur Untersuchung ist nicht notwendig, da ihre e-card automatisch freigeschaltet ist. Frauen im Alter von 40 bis 44 Jahren bzw. ab 70 Jahren können sich bei der Telefon-Serviceline zum Programm anmelden. Ihre e-card wird dann freigeschaltet und sie können das Programm auch kostenlos in Anspruch nehmen.

Es wurde durch zahlreiche Untersuchungen und Studien belegt, dass die Brustkrebserkrankung durch bestimmte Lebensstil-Verhaltensweise deutlich beeinflusst werden kann, sowohl im positiven als auch im negativen Sinn.

Wichtig sind die präventiven bzw. vorbeugenden Maßnahmen, die zur deutlichen Risikoreduktion des Brustkrebses führen können. Empfohlen wird die Brustselbstuntersuchung oder Tastuntersuchung, da die Frau selbst am besten Ihre Brust kennt! Mit dieser einfachen Methode kann jede Frau selber Veränderungen an der Brust frühzeitig erkennen oder erahnen. Die Brustselbstuntersuchung ist eine wichtige Ergänzung zur regelmäßigen frauenärztlichen Untersuchungen und zur Mammographie. Sie kann diese aber nicht ersetzen. Jede Frau sollte ihre Brust einmal im Monat mit der Brustselbstuntersuchung kontrollieren. Jüngere Frauen am besten kurz nach der Regelblutung, ab den Wechseljahren an einem beliebigen Tag. Entsprechende Kurse bietet die Krebshilfe in Zusammenarbeit mit dem Brustgesundheitszentrum Braunau seit kurzem in der GKK in Braunau an.

### **Ambulanzzeiten des Brustgesundheitszentrum Braunau**

Montag 08:00 Uhr – 12:00 Uhr  
Donnerstag 08:00 Uhr – 11:00 Uhr

Tel.: +43 7722 / 804-5800

Dr. Lyudmyla Zaunmayr  
Oberärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

BGZ Braunau

KH St. Josef- Ringstrasse 25,  
5280 Braunau.

Tel. Nr. 07722-804 - 5862

Eine ballaststoffreiche Ernährung in späten Teenager- und frühen Erwachsenen- Jahren konnte ebenfalls zur Risikoreduktion für Brustkrebserkrankungen beitragen.

Eine längere Stillperiode reduziert das Brustkrebsrisiko deutlich, nach mindestens einem Jahr Stillzeit etwa um 32 %, nach zwei Jahren um 49%. Weiterer wichtiger modifizierbarer Lebensstilaspekt zur Reduktion von Brustkrebs ist körperliche Aktivität. 3-4 Stunden/W körperliche Aktivität reduzieren das Brustkrebsrisiko um 20-40%!

Früher erste Regel, späte letzte Regel und des Alter bei der ersten Geburt haben einen erheblich negativen Einfluss auf die Risikosituation.

Kurz gesagt:

Die Ärzte empfehlen zur Krebsprophylaxe Gewichtskontrolle im Sinne der Vermeidung von Übergewicht, körperliche Aktivität, Reduktion des Fleischkonsums, moderaten Alkoholkonsum, Rauchverzicht und mindestens sechsmonatiges Stillen.

In unserem zertifizierten Brustgesundheitszentrum Braunau bieten wir eine Interdisziplinäre Versorgung von Patientinnen mit gut- und bösartigen Brusterkrankungen.





## „Lebensraum SCHWAND 1.0“ -wohnen für jedes Alter-

### Barrierefreie Generationswohnungen im Zentrum von Schwand

Die Fessl & Partner Immobilien GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Maria Schmolln. Die Geschäftsführer Fessl Norbert, Fessl Roman und Johannes Sperl beschäftigen sich seit mehreren Jahrzehnten mit dem Thema Bauen und Wohnen.

Wir sind mit dem Bauunternehmen in Maria Schmolln sowie dem Dachdecker-Spengler Betrieb in Neukirchen weitgehend in der Region verwurzelt und bekannt.

Durch den Erwerb eines größeren Grundstücks im Ortskern von Schwand im Innkreis dürfen wir in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein attraktives Entwicklungskonzept für dessen Bebauung erstellen.

Wir beabsichtigen mit dem Projekt „SCHWAND 1.0“ ein attraktives Immobilienprojekt im Ortskern von Schwand zu errichten, welches in Form von Eigentumswohnungen angeboten werden wird.

Derzeit befinden wir uns in der Projektentwicklungsphase, welche im Sommer 2018 soweit abgeschlossen sein wird, dass nähere Informationen hinsichtlich Wohnungsanzahl, Gestaltung Größe und Preis erfolgen können.

#### Einige Highlights können wir schon verraten:

Tiefgarage, Lift, barrierefreie Gestaltung, großzügige Balkone und Terrassen, sowie eine ansprechende Architektur, sollen fixer Bestandteil dieses Projektes werden.

Wohnraum ist Lebensraum, welcher von Jung bis Alt seine Bedürfnisse und Ansprüche erfüllen muss. Das haben wir uns zum Projektziel gesetzt. Daher sind wir besonders bemüht ein Projekt für die Gemeinde im Sinne der Schwander Bewohner zu entwerfen und zu realisieren, welches sich in das Ortsbild und die vorhandene Infrastruktur harmonisch einfügt.

Der Verkaufsstart wird im Spätsommer/Herbst 2018 erfolgen.

Wir freuen uns schon, Ihnen nähere Informationen präsentieren zu dürfen.



Johannes Sperl,



Norbert Fessl,



Roman Fessl